

STANDPUNKT

Schritte in die richtige Richtung

Von Pfarrer Kurt Josef Wecker

In der Politik fällt gerne der nichtssagende Satz „Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.“ Worauf läuft alles hinaus? Wohin verlaufen die unsichtbaren Geldströme? Und was ist der Lauf der Kirche? Pilgerwege sind wohl nicht Wege aus der Krise, aber zuversichtliche Wege in der Krise, wahrhaft „Schritte

in die richtige Richtung“. Als Pilgerbeauftragter nehme ich wahr, wie Menschen geistlich zielbewusst in Bewegung geraten. Unserer Kirche tut diese sportliche Frömmigkeitsübung



gut. Das spielerische Ausprobieren von uralten Wegen und Umwegen – diese eigentümliche Mobilität vor Gott – lenkt heilsam ab von all dem, was uns fesselt und lähmt. Oft erlebe ich, wie Pilger auf wunderbare Weise außer sich geraten. Gerade so sind sie ganz nahe bei sich und ganz bei unserem Gott, der in Christus so beweglich ist, so gelöst und entkrampft, ernsthaft und selbstvergessen. Pilgernd bilden wir „unter dem göttlichen Rettungsschirm“ eine klassenlose, milieuübergreifende „Gesellschaft Jesu“ und halten den Raum offen für die Distanzierten, denen aber der jährliche Volkslauf für Gott und – von Zeit zu Zeit – das Begehen und Betasten besonderer Orte wichtig ist. Pilgerziele wollen keine esoterischen Fluchtpunkte und abgehobenen Wellenzonen sein. Manchmal ziemlich materiell und menschlich wird uns die Wahrheit des Glaubens zugemutet. Darf man sich in der aktuellen Krise den Luxus der „Kür des Glaubens“ leisten? Haben wir nicht genug mit der Pflicht zu tun? Pilgern gehört zu dem Kapital der Kirche, mit dem sie wuchern darf – gerade weil es keine gewinnträchtigen Dienstwege sind. Niemand muss pilgern. Ich denke, wir sollten uns die „Kür“ leisten, damit nicht alles andere nur noch „Kerngeschäft“ und „verdammte Pflicht und Schuldigkeit“ wird.

Der Autor ist Beauftragter für Pilger- und Wallfahrtspastoral im Bistum Aachen.



Was zeichnet die Partnerschaft zwischen Bistum Aachen und Kolumbien aus? Junge Leute sammeln Stichworte. Fotos: privat

Gäste aus Kolumbien reisen durch das Bistum

Ab dem 17. September gibt es viele Möglichkeiten der Begegnung

Von Thomas Hohenschue

Als Anlass zur Freude und zum Feiern verstehen viele im Bistum Aachen das 50-Jährige der Kolumbienpartnerschaft. Nun steht die Jubiläumswoche unmittelbar bevor, mit diversen öffentlichen Veranstaltungen.

Vier Vertreter der Kirche Kolumbiens besuchen vom 17. bis zum 26. September das Bistum Aachen und legen persönlich Zeugnis ab von der vielschichtigen Beziehung zwischen dem lateinamerikanischen Land und der deutschen Diözese. Neben den beiden Bischöfen Guillermo Orozco Montoya (Girardota) und José Figueroa Gómez (Granada) kommen der Direk-

tor der Sozialpastoral im Bistum Quibdó, Luis Carlos Hinojosa Moreno, und Markus Büker, Theologe der Bethlehem Mission Imensee aus Bogotá.

Gespräch und Begegnung stehen im Mittelpunkt des Programms, das der Kolumbienbeauftragte des Bistums Aachen, Pfarrer Stefan Dücker, und sein Kollege Thomas Hoogen vom Fachbereich Weltkirche ausgestattet haben. Die beiden begleiten die kolumbianischen Gäste zu kirchlichen Einrichtungen und Gruppen, zu Schulen, Klöstern und Krankenhäusern. Sie besichtigen mit ihnen die Ordensburg Vogelsang oder den Braunkohleabbau im Rheinischen Revier.

Am Sonntag, 18. September, gibt es um 10 Uhr im Aachener Dom ein Pontifikalamt mit Bischof Heinrich Mussinghoff, dem sich ein Empfang und Festakt in der Domsingschule anschließt. Eine gute Gelegenheit, neben vielen lokalen Aktivitäten in allen Regionen des Bistums, die Gäste und das Partnerland näher kennen zu lernen, eröffnen die beiden Themenabende unter dem Motto: „Kolumbien auf neuen Wegen?“ Der erste findet am Mittwoch, 21. September, um 19 Uhr bei Misereor in Aachen statt (Mozartstr. 9), der zweite am Donnerstag, 22. September, um 20 Uhr im Eine-Welt-Informationszentrum Mönchengladbach (Erzbergerstr. 84).

Eröffnet werden die Jubiläumswochen mit einem Gemeinsamen Gebetstag am 4. September. Näheres dazu und zu den vielen Angeboten mit den Gästen aus Kolumbien im Internet unter www.kolumbienpartnerschaft.de. Die Kirchenzeitung wird ausführlich über den Auftakt der Jubiläumswoche und einzelne Ereignisse berichten.



Freudige Botschaften für die Partnerschaft sollen auch von der Jubiläumswoche ausgehen.